

JOHANN WOLFGANG
GOETHE
SÄMTLICHE WERKE.
BRIEFE, TAGEBÜCHER
UND GESPRÄCHE

Vierzig Bände

Herausgegeben von
Friedmar Apel, Hendrik Birus,
Anne Bohnenkamp, Dieter Borchmeyer,
Hans-Georg Dewitz, Karl Eibl, Wolf von Engelhardt,
Horst Fleig, Harald Fricke, Wilhelm Große,
Walter Hettche, Herbert Jaumann, Dorothea Kuhn,
Petra Maisak, Christoph Michel, Klaus-Detlef Müller,
Gerhard Neumann, Norbert Oellers, Wolfgang Proß,
Hartmut Reinhardt, Dorothea Schäfer-Weiss,
Gerhard Schmid, Irmtraut Schmid, Albrecht Schöne,
Rose Unterberger, Wilhelm Voßkamp, Manfred Wenzel,
Waltraud Wiethölter

I. Abteilung:
Sämtliche Werke
Band 7/1

JOHANN WOLFGANG
GOETHE
FAUST
TEXTE

HERAUSGEGEBEN
VON ALBRECHT SCHÖNE

DEUTSCHER
KLASSIKER
VERLAG

Band 2 (29)

Das erste Weimarer Jahrzehnt

Band 3 (30)

Italien – Im Schatten der Revolution

Band 4 (31)

Mit Schiller I

Band 5 (32)

Mit Schiller II

Band 6 (33)

Napoleonische Zeit I

Band 7 (34)

Napoleonische Zeit II

Band 8 (35)

Der alte Goethe I

Band 9 (36)

Der alte Goethe II

Band 10 (37)

Die letzten Jahre I

Band 11 (38)

Die letzten Jahre II

Band 12 (39)

J. P. Eckermann, Gespräche mit Goethe

Band 13 (40)

Register zur II. Abteilung

Erste Auflage 1994
Deutscher Klassiker Verlag
Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

Satz: In Monotype-Garamond von
LibroSatz, Kriftel

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen

Papier: Persia K Dünndruckpapier

von Schoeller & Hoesch, Gernsbach

Leinen: Feincanvas der Vereinigten Kaliko, Bamberg

Leder: Rein anilin-gefärbte Radja-Ziege mit Naturnarbung,

Kripper Lederfabrik

Ausstattung: Rolf Staudt, Frankfurt am Main

ISBN 3-618-60270-7 (Leinen Einzelbezug)

ISBN 3-618-60275-8 (Leder Einzelbezug)

Printed in Germany

CHOR *Einzel, zu zweien und vielen, abwechselnd und gesammelt*

4635 Wenn sich lau die Lüfte füllen
Um den grünumschränkten Plan,
Süße Däfte, Nebelhüllen
Senkt die Dämmerung heran.
Lispelt leise süßen Frieden,
Wiegt das Herz in Kindesruh;
4640 Und den Augen dieses Müden
Schließt des Tages Pforte zu.
Nacht ist schon hereingesunken
Schließt sich heilig Stern an Stern,
Große Lichter, kleine Funken,
4645 Glitzern nah und glänzen fern.
Glitzern hier im See sich spiegelnd,
Glänzen droben klarer Nacht,
Tiefsten Ruhens Glück besiegelnd
Herrscht des Mondes volle Pracht.
4650 Schon verloschen sind die Stunden,
Hingeschwunden Schmerz und Glück;
Fühl' es vor! Du wirst gesunden;
Traue neuem Tagesblick.
Täler grünen, Hügel schwellen,
4655 Buschen sich zu Schatten-Ruh;
Und in schwanken Silberwellen
Wogt die Saat der Ernte zu.
Wunsch um Wünsche zu erlangen
Schaue nach dem Glanze dort!
4660 Leise bist du nur umfängen,
Schlaf ist Schale, wirf sie fort!
Säume nicht dich zu erdreisten
Wenn die Menge zaudernd schweift;
Alles kann der Edle leisten,
4665 Der versteht und rasch ergreift.

Ungeheures Getöse verkündet das Herannahen der Sonne

ARIEL

Horchet! Horcht! dem Sturm der Horen,
Tönend wird für Geistes-Ohren
Schon der neue Tag geboren.
Felsentore knarren rasselnd,
Phöbus Räder rollen prasselnd,
4670 Welch Getöse bringt das Licht!
Es trommetet, es posaunet,
Auge blinzt und Ohr erstaunet,
Unerhörtes hört sich nicht.
Schlüpfet zu den Blumenkronen,
4675 Tiefer tiefer, still zu wohnen,
In die Felsen unters Laub;
Trifft es euch so seid ihr taub.

FAUST

Des Lebens Pulse schlagen frisch lebendig,
Ätherische Dämmerung milde zu begrüßen;
4680 Du Erde warst auch diese Nacht beständig
Und atmest neu erquickt zu meinen Füßen,
Beginnest schon mit Lust mich zu umgeben,
Du regst und rührst ein kräftiges Beschließen,
Zum höchsten Dasein immerfort zu streben. —
4685 In Dämmerschein liegt schon die Welt erschlossen,
Der Wald ertönt von tausendstimmigem Leben
Tal aus, Tal ein ist Nebelstreif ergossen,
Doch senkt sich Himmelsklarheit in die Tiefen,
Und Zweig und Äste, frisch erquickt, entsprossen
4690 Dem duftgen Abgrund wo versenkt sie schliefen;
Auch Farb' an Farbe klärt sich los vom Grunde,
Wo Blum' und Blatt von Zitterperle triefen,
Ein Paradies wird um mich her die Runde.

Hinaufgeschaut! — Der Berge Gipfelriesen
4695 Verkünden schon die feierlichste Stunde,

Sie dürfen früh des ewigen Lichts genießen
 Das später sich zu uns hernieder wendet.
 Jetzt zu der Alpe grüngesenkten Wiesen
 4700 Wird neuer Glanz und Deutlichkeit gespendet,
 Und stufenweis herab ist es gelungen; –
 Sie tritt hervor! – und, leider schon geblendet,
 Kehr' ich mich weg, vom Augenschmerz durchdrungen.

So ist es also, wenn ein sehnd Hoffen
 4705 Dem höchsten Wunsch sich traulich zugerungen,
 Erfüllungspforten findet flügeloffen,
 Nun aber bricht aus jenen ewigen Gründen
 Ein Flammen-Übermaß, wir stehn betroffen;
 Des Lebens Fackel wollten wir entzünden,
 4710 Ein Feuermeer umschlingt uns, welch ein Feuer!
 Ist's Lieb? Ist's Haß? die glühend uns umwinden?
 Mit Schmerz und Freuden wechselnd ungeheuer,
 So daß wir wieder nach der Erde blicken,
 Zu bergen uns in jugendlichstem Schleier.

So bleibe denn die Sonne mir im Rücken!
 4715 Der Wassersturz, das Felsenriff durchbrausend,
 Ihn schau ich an mit wachsendem Entzücken.
 Von Sturz zu Sturzen wälzt er jetzt in tausend
 Dann abertausend Strömen sich ergießend,
 4720 Hoch in die Lüfte Schaum an Schäume sausend.
 Allein wie herrlich diesem Sturm entsprießend
 Wölbt sich des bunten Bogens Wechsel-Dauer
 Bald rein gezeichnet, bald in Luft zerfließend,
 Umher verbreitend duftig kühle Schauer.
 4725 Der spiegelt ab das menschliche Bestreben.
 Ihm sinne nach und du begreifst genauer:
 Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.

KAISERLICHE PFALZ

Saal des Thrones

STAATSRAT *in Erwartung des Kaisers.*

TROMPETEN

HOFGESINDE *aller Art prächtig gekleidet tritt vor.*DER KAISER *gelangt auf den Thron,
 zu seiner Rechten der Astrolog*

KAISER

Ich grüße die Getreuen, Lieben,
 Versammelt aus der Näh und Weite; –
 Den Weisen seh ich mir zur Seite,
 4730 Allein wo ist der Narr geblieben?

JUNKER

Gleich hinter deiner Mantel-Schleppe
 Stürzt' er zusammen auf der Treppe,
 Man trug hinweg das Fett-Gewicht,
 4735 Tot oder trunken? weiß man nicht.

ZWEITER JUNKER

Sogleich mit wunderbarer Schnelle
 Drängt sich ein anderer an die Stelle.
 Gar köstlich ist er aufgeputzt
 Doch fratzenhaft daß jeder stutzt;
 Die Wache hält ihm an der Schwelle
 4740 Kreuzweis die Hellebarden vor –
 Da ist er doch der kühne Tor!

MEPHISTOPHELES *am Throne kniend*

Was ist verwünscht und stets willkommen?
 Was ist ersehnt und stets verjagt?
 Was immerfort in Schutz genommen?
 4745 Was hart gescholten und verklagt?
 Wen darfst du nicht herbeiberufen?